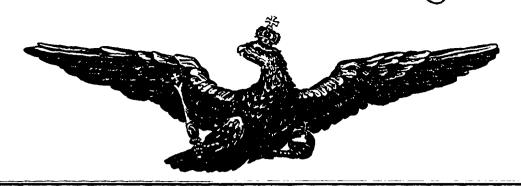
Teltower Kreisblatt.

Mittwochs und Sonnabends. Abounementspreis: pro Quartal I Mart 10 Pfg.

Abonnements werden von famzalichen Post-Anstalten, Brieftragern und ben Agenten im Kreise angenommen.



Inferate werden in ber Expedition: Berlin W., Potedamer Strafe 26 b. fowie

in sammilichen Annoncen Bureaux und ben Agenturen im Rreise angenommen.

No 34.

nachaeliefert.

Berlin, den 28. April 1883.

28. Jahrg.

Abonnements

auf das Teltower Areisblatt (Breis 1 Mart 10 Bi. eyel. Bringerlohn) weiben noch sortwährend von den Karferlichen Postanskalten, ben Landbriefträgern und unfern Spediteuren entgegen= genommen. Die bereits erichienenen Nummern werden gratis

Amtliches

Berlin, den 17 April 1883. Bekanntmachung.

Die Expedition.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 25. Mai 1881 ausgefertigten Anleihescheinen des Kreises Teltow sind nach Vorschrift des Tilgungsplanes

zur Einziehung im Jahre 1883 ausgelooft worden a. von dem Buchftaben A die Nummern: 3. 99. 118. 122. 146. 178. 179. 297 302. 424. 439. 597

b. von dem Buchstaben B die Nummern: 6. 85. 126. 160. 250. 268. 285. 304. 367 412. 481. 518.

Die Inhaber werden aufgeforbert, die ausgelooften Areisanleihescheine nebst ben noch nicht fällig gewordenen Zinsscheinen und den hierzu gehörigen Zinsschein-An-weisungen vom 20. Juni 1883 ab bei der Teltower Kreis-Communal-Kasse, Berlin W Körnerstraße Rr. 24, einzureichen und den Nennwerth der Anleihescheine dafür in Empfang zu nehmen.

Mit dem 1. Juli 1883 hört die Verzinsung der aus-

gelooften Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Werthbetrag

vom Kapital abgezogen.

Der Kreis-Ausschuft des Kreifes Teltow. Prinz Handjern. Königlicher Landrath.

Berlin, den 23. April 1883.

Die Herren Amtsvorsteher und städtischen Polizei-Berwaltungen des Kreises ersuche ich, mir bis zum 20. Mai cr. über das Resultat der abgehaltenen resp. noch abzuhaltenden Frühjahrsjprigenproben Anzeige zu erstatten.

Der Königliche Landrath bes Teltow'ichen Kreifes. Bring Handjery.

Berlin, den 23. April 1883.

Bekanntmachuna.

Bufolge Verfügung bes Herrn Regierungs-Brafibenten bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten, daß derselbe die Erlaubniß zum Aalfang mit den dazu bekimmten ständigen Vorrichtungen während der diesjährigen Frühjahrs-Schonzeit (d. i. vom 10. April bis 9. Juni) auf die Tage Montag und Freitag ausgedehnt die dieserhalb für die Tage Dienstag, ano oab Mittwoch und Donnerstag jeder Woche bisher ausgeftellten Scheine nunmehr auf die Dauer von fünf Tagen, und zwar vom

Montag bis Freitag

Bültigkeit haben.

Der Königliche Landrath des Teltow'ichen Kreifes. Prinz Handjern.

> Berlin, ben 26. April 1883. Bekanntmachung.

Unter ! die Maul er Königi. "ühen des Dominiums Walters dorf Klauenseuche ausgebrochen. indrath des Teltow'ichen Areifes. Pring Handjern.

Perional-Chronif.

Unter Genehmigung der Königlichen Regierung, otheilung für directe Steuern, Domanen und Forsten Potsbam find bem Ortsitenererheber Holymann gu rünan die Steuererhebergeschäfte für den Bahnhofs= sirf Grünau übertragen worden.

Der Roffath Baftian zu Schunow ift als Steuerheber ber Gemeinde Schünow gewählt, bestätigt

id vereidigt worden.

1

Berlin, ben 17 April 1883. Bekanutmachung.

Zufolge Allerhöchsten Erlasses vom 28. August 1882 S. de 1883 Seite 25) ist die bisher zu bem Eisenbahn Directions = Bezirk Frankfurt a. M. gehörige, von bem Gijenbahn=Betriebs-Umt Berlin (Berlin-Blanken= heim) verwaltete Sisenbahnstrecke Hundekehle=Dreilinden mit bem 1 April b. J. dem Dieffeitigen Directions= bezirfe zugetheilt worden.

Mit der unmittelbaren Berwaltung und Betriebs= leitung ift das von uns reffortirende Königliche Gifenbahn-Betriebs-Umt (Stadt= und Ningbahn) in Berlin innerhalb ber ihm ressortmäßig zustehenden Befugnisse beauftragt.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Die Grasnutung der Gräben und Böschungen der Chanssee Schöneberg = Charlottenburg = Schmargendorf foll bis zum 1 April 1887 im Wege bes öffentlichen Ausgebots verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Montaa, den 30. April d. I., Nachmittags 5 Uhr bei Röftin in Dt.=Wilmersborf

anberaumt, ju welchem Pachtluftige unter bem Bemerken eingelaben werben, daß die Pachtbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden und die Gesammtlänge der Nutung, deren Verpachtung in verschiedenen Theilen beabsichtigt wird, ungefähr 3800 Meter beträgt.

Schöneberg, ben 19. April 1883.

Der Chanssee-Vorsteher.

Buckardt.

Potsbam, ben 10. April 1883.

Ju Folge unseres Aufrufes vom 12. December v. R. sind uns zur Unterstützung ber Ueberschwemmten am Alhein aus allen Theilen des Regierungsbezirks Potsbam so reiche Beiträge zugegangen, daß wir nach und nach die Summe von 60980,12 Mt. an den Vorsigenden des Provinzial-Hulfs-Comites, den Herrn Ober-Präsidenten ber Rheinproving Dr von Barbeleben in Coblenz zur weiteren Berwendung abzuführen vermochten. außerbem uns eingesandten Bekleidungsgegenstände find auf den Wunsch des Geren Ober-Präsidenten der Rheinproving dem Landrath, Freiherrn von Loë, in Siegburg zur Bertheilung überwiesen worben. Indem wir die Sammlungen als abgeschlossen ansehen, gestatten wir uns für dieje reichen Gaben unjern warmsten Dank auszusprechen, und bitten diese Dankesbezeugung auch den geerthen Sulfs-Comites, Zeitungs-Redaktionen und einzelnen Personen ausbrücken zu dürfen, welche sich den Mühen der Einsammlung der Unterstützungsbeiträge gutiger Weise unterzogen haben.

v. Duesberg, Ober-Regierungsrath. M. Lohren, Mitglied des Reichstages und des Hauses ber Abgeordneten. Mand, Direftor bes Rechnungshofes. v. Necfe, Regierungs-Prasident. v. Nostig, Beh. Dber=Rechnungs=Rath. Rogge, Hof- und Garnisonprediger. v. Wulffen, Stadtrath.

Summarisches Gaben-Verzeichniß.

Rreis Angermunde. Durch bie Rgl. Kreis-Raffe Mark. 2999,99

Rreis Ober-Barnim. Durch die Kgl. Kreis-Kaffe 5498,53 durch Oberforstmeister Dr. Dankelmann in Cberswalde (in der Forst-Alfademie gesammelt) 189. — Sa. 5687,53.

Rreis Nieber-Barnim. Durch die Exped. ber Zeitung für Nieder-Barnim in Dranienburg 699,26 von einem Damen-Comite in Dranienburg (Ertrag einer-Lotterie) 230. — Sa. 929,26.

Rreis Beestow=Stortow. Durch die Kgl. Kreis=

Rasse 1006,12.

Kreis Ost-Havelland. Aus dem Amtsbezirk Bornim und Bornstedt 100, Spielabend beim Gastwirth Bolte in Bornstedt 8,50, gesammelt in Spandau 1005, durch die Kgl. Forst-Kasse in Spandau 1693,25, Schessler in Bornstedt 1, W. Müller, Ziegeleibes. in Paret, 3, durch die Kgl. Kreis-Kasse 4523,02. — Sa. 7333,77

Kreis Weft-Havelland. Durch die Rgl. Kreis-Kasse 2796,92, gesammelt in Plaue a. H. 18,80 — Sa. 2815,72.

Kreis Jüterbog=Ludenwalde. Durch die Kgl.

Kreis-Kasse 2272,27 Rreis Prenglau. Durch die Rgl. Rreis-Raffe

Rreis Dit-Prignit. Durch die Rgl. Rreis-Rasse 3694,84.

Kreis West-Prignit. Durch die Exped. der "Prigniter Nachrichten" 32,47, durch die Kgl. Kreis= Kasse 3774,97, vom Redakteur Hinge in Havelberg 3,30 Sa. 3810,74.

Rreis Ruppin. Durch die Nedaktion ber Märk. Zeitung in Neu-Ruppin 5158,52, in Gransee gesammelt 185,75 in Wulterhausen a./D. gesammelt 310,60, aus Bernit, 12, Fischer-Innung in Alt-Ruppin 14, Männer-Gesang-Verein in Alt-Ruppin 20,75, Handwerker-Verein in Alt- Ruppin 15, Schüßengilde Sieversdorf 20, durch die Kgl. Kreis-Kasse 527,37 — Sa. 6263,99. Kreis Templin. In Danum Hast gesammelt

121,70 in Zehbenick gesammelt 309,16 (außerdem Kleidungsstücke), durch die Redaktion des Templiner Kreisblatts 76,15, in Bredereiche gesammelt 36, durch bie Rgl. Kreis-Kasse 1564,51. — Sa. 2107,52.

Kreis Teltow. Spielabend in Buctom 30, Ertrag eines Concerts in Friedenau 155,25, in Teltow gesammelt 347,20, in Mittenwalde gesammelt 169,57, von Herrn Hildebrand in Nixborf (Extrag einer Aukiion ber Weihnachts-Bescheerung des Beteranen-Bereins) 17, vom Amts-Vorsteher Boddin in Rigdorf 201,10, aus Wünsborf 10, durch die Exped. der Rixdorfer Zeitung 500, durch die Teltower Kreis-Comm.-Rasse 5260,62, anderweit aus dem Kreise Teltow 1917,27 - Sa. 8608,01.

Kreis Zauch-Belzig. Durch die Expedition des Kreisblattes (A. Malwit) 863, burch die Kgl. Kreis= Kasse 1209,49 vom Magistrat Treuenbrigen 300. — Sa.

2372.49.

Stadt Brandenburg a./H. Durch die Red. bes Brandenburger Anzeigers 3036,20, durch die Red. bes Kurmärkischen Wochenblatts 51,80, durch die Red. ber Brandenburger Zeitung 51,30, Berein "Fibelio" 12.21. Beielliger Handwerker-Verein 10.25, pon Herrn F. Schaffraneck (Ertrag einer Bilber-Ausstellung) 27,50.

Stadt Charlottenburg. Durch bie Stadthaupt= Raffe 110.

Stadt Potsbam. Extrag der Sammlung 4519,63 (außerbem Kleibungsstücke.)

Recaputilation.

Kreis Angermunde Mark 2999,99, Kreis Ober-Barnim 5687,53, Kreis Nicher-Barnim 929,26, Kreis Beestow-Stortow 1006,12, Kreis Dit-Havelland 7333,77, Rreis West-Havelland 2815,72, Kreis Jüterbog-Luden-walde 2272,27, Kreis Prenzlau 3270,68, Kreis Ost-Prignih 3694,84, Kreis West-Prignih 3810,74, Kreis Ruppin 6263,99, Kreis Templin 2107,52, Kreis Teltow 8608,01, Kreis Zauch-Belzig 2372,49, Stadt Branden-burg a H. 3189,26, Stadt Charlottenburg 110, Stadt Potsbam 4519,63. — Summa 60991,82, davon ab die Porto-Koften mit 11,70, bleiben 60980,12 Mf.

Aichtamtliches.

Unser Kaiser und die Frau Großherzogin von Baben erschienen, wie man aus Wiesbaben schreibt, während ihres bortigen diesjährigen Ausenthaltes am Montag Abend zum ersten Mal im Theater, vom Publifum mit breimaligen Hochrusen empfangen, in welche das Orchester mit einer Fanfare einfiel, die in die Nationalhymne überging, welche das gesammte Publikum stehend anhörte. Die Vorstellung nahm dann ihren Fortgang. Es gelangte zur Aufführung der 1. Alt aus der Oper "Tell" von Kossini, ein kleines Ballet und der 3. Akt aus der Oper "Reopatra" von Freudenberg. Die Balletscene schloß mit einer Hulbigung für ben Aller-böchsten Gast. Man erblickte das preußische Wappen in Brillantfeuer, mit ber Unterschrift "Willfommmen" mahrend die Balletgruppe auf Buchstabentäfelchen die Worte "in Wießbaden" trug. Das ganze Haus nahm durch stürmische Bei-fall an der Ovation theil.

Johannisthal. Bom 1. Mai ab wird in unserem Orte eine Posthulfsstelle errichtet, welche von dem Gemeindeschöffen und Gasthausbesitzer Herrn Dammüller verwaltet wirb. ben Beziehungen unseres Dorses zu ber Postagentur Johannisthal-Nieberschönweibe treten Aenderungen nicht ein, unser Ort gehört auch fernerhin zum Landbestellbezirke der erwähnten

Lom 1. k. Mts. gelangen im Berkehr Grünau. mischen unscrem Orte, Ablershof und Johannisthal-Nieder-iconweibe einerseits und ber Station Berlin andererseits Arbeiter-Wochenbillets für die britte Wagenklasse von den genannten Stationen zu ermäßigten Preisen zur Beraus=

Arbeiter-Wochenbillete für die britte Wagenklaffe gelangen vom 1. f. Mts. ab für ben inneren Stadtverfehr ber Berliner Stadteisenbahn zu dem übereinstimmenden Preise von 1 M. zur Berausgabung. Diese Billete berechtigen von Montag früh bis Sonnabend Abend zur täglich einmaligen Hin- und Nückfahrt und zwar für die Hinsahrt von der Billet-Ausgabestation nach einer in der Nichtung auf Westend incl., beziehungsweise Schlesischer Bahnhof incl. belegenen Stadtbahnstation, die Rücksahrt ist nur nach der Billetaußgabestation zulässig. Die Hinfahrt muß späteziens 8 Uhr Bormittags beendet sein. Die Nücksahrt kann beliebig ab 4 Uhr Nachmittags erfolgen.

Attentat in der Coepenicer Saide. Als am Montag-Abend der Baumeister Sieber aus Friedrichshagen mit einem Privatsuhrwert, in dem sich außer ihm auch seine Familie befand, gegen 10 Uhr Abends die Coepenider Saide paffürte, wurden plotlich in furzer Aufeinanderfolge zwei Schuffe auf ihn abgefeuert. Glüdlicherweise trafen beibe Rugeln nicht, sondern fausten vielmehr dicht an seinem Kopf vorüber. Obwohl auf sosortige Anzeige in Coepenic der Forst sosort abgesucht wurde, so hatte die Absuchung doch kein Resultat.

Der Bau einer neuen Empfangshalle an ber Berlin-Botsbam-Magbeburger Eisenbahn für bie von Potsbam kommenden, den Exercitien der Truppen auf dem Tempels hofer Felde beiwohnenden höchsten Herrschaften, an der Ede des Ueberganges der Groß-Görschenktraße über die Bahn, ist jest in Angriff genommen. Die Halle wird von Holz aufgeführt, an der Ostseite der Bahn auf dem freien Plat vor dem Eingang zum Matthäi-Rirchhof zu stehen kommen und an ber hinteren Seite einen Raum erhalten, in welchem bei schlechtem Wetter bie Reitpferbe untergebracht werden können. Der Betriebsdienst auf dieser Haltestelle wird von Beamten versehen werden, die von dem Bahnhof in Berlin dorthin abkommandirt werden. Die Halle wird berartig konstruirt, baß fie für ben Winter fortgenommen werben fann.

Dem Tempelhofe In einem ber von ben Bionieren auf bem Tempelhofer Felbe aufgeworfenen Schanzgraben wurde am Montag Bormittag die Leiche eines unbefannten, anscheinend dem Handwerkerstande angehörigen Mannes in den breißiger Jahren vorgesunden Das Gesicht der Leiche war bis zur Unkenntlichkeit entstelltdurch einen Schuß, welchen der Selbstmörder mittelst Wasserladung aus einem alten verrosteten Pistol, das infolgedessen zersprungen war, auf sich abgegeben hatte. Die Personlichkeit bes Gelbstmörber konnte in Ermangelung von Legitimationspapieren nicht festgestellt werden. In dem Notizduch stand als Motiv der unseisen That aufgezeichnet: "Durch Gutmüthigkeit zur Verzweiflung, zum Lebensüberdruß!" Die Leiche ist nach der hiesigen Leichen= halle geschafft worden.

Rixdorf. Eine Spur altrömischer Berkehrsbeziehungen gu ber Wegend von Berlin ift in unserem Orte auf bem Grundstüd Jägerftr. 19 ausgegraben worden. Es ift eine Bronzemunze, die nach Feststellung seitens des Landgerichtsraths Dannenberg unter ber Regierung bes römischen Raifers Gordian (238-244 n. Chr.) in ber Colonial-Stadt Viminacium im oberen Moesien (dem heutigen Siebenbürgen) geprägt ist. Der Avers zeigt außer der bez. Inschrift den Kopf des Kaisers mit der Stahlenkrone der Nevers eine stehende weibliche Figur (Die Proving Moesten) zwischen einem Stier und einem Löwen. Bisher waren, so berichtet bas "Al. J." vom Stadtrath Friedel 9 römische Münzfunde in Berlin und ber unmittelbaren Umgebung festgestellt, dies ist ber zehnte.

Coepenid. Die Stadtverordnetenversammlung hat das Stadtoberhaupt, Burgermeister Borgmann, mit Stimmeneinhelligkeit auf weitere 12 Jahre wiedergewählt.

Cocpenid Bor einiger Zeit wurde aus Nieber-Schonweibe mitgetheilt, daß der Arbeiter Schüler von hier beim Zubereiten von Asphalt vom Feuer erfaßt und sich erhebliche Brandwunden zugezogen hat. Wie bereits erwähnt, wurde er nach Berlin, Krantenhaus Bethanien, geschafft und ist er bort vor einigen Tagen seinen fürchterlichen Schmerzen erlegen. Er hinterläßt Frau und ein unerwachsenes, un-mundiges Rind, welche ihres Ernährers beraubt, einer sorgen= vollen Zufunft entgegensehen. Wie wir hören, ist Schüler Mitglied einer Kranten- ober Sterbefaffe nicht gewesen, sonbern hat — vertrauend auf seine Gesundheit und Mannesfraft — einem jeden Bersuche, ihn zum Anschluß an eine folche Kasse zu bewegen, stets widerstanden. Nun mussen seine Heine Hinterbliebenen die Beerdigungskosten aus eigner Tasche tragen, mahrend ihnen, wenn er Mitglied irgend einer folden Kaffe gewesen mare, eine Unterstützung zustande.

Gine aufregende Scene, schreibt bie "Berliner Borfen=3tg.", ereignete fich furglich Mittags in Steglit. Der um 12 Uhr 40 Min. von hier abgelaffene Localzug der Potsbamer Bahn halt nämlich in Steglit bis zur Rudfahrt. Die Locomotive wird zu diesem Zweck von vorn nach rückwärts angekoppelt, mas in der Weise geschieht, daß die Maschine nach Unhalten bes Zuges bis jur Weiche allein hinauffahrt, bann aufs Nebengeleise übersett, an dem eben gebrachten Zuge vorbeieilt und bei der anderen Weiche mieder auf das Beleise gebracht wird, auf welchem bie Wagenreihe steht, um berfelben angekoppelt ju werben. Dies muß fich mit Schnelligfeit vollziehen, benn auf bem freien Geleise sauft Bug auf Bug von Magbeburg, resp. Potsbam, Lichterfelbe heran. Die Aussteigenben gerathen also, so oft biese Procedur geschieht (täglich einige Male), in Gefahr, beim Ueberschreiten bes Bahngeleises von der Rangir-Locomotive ergriffen und zermalmt zu werden. Da sich der erwähnte Borgang innerhalb der Barrièren, also im Mittelperron vollzieht, so vershütet nur das Rusen des an der Außenbarrière positiren Bahnwärters das täglich drohende Unglüd. Kürzlich drängten nun mehrere Passagiere, zumeist Frauen und Kinder, über bas frei liegende Geleise, das sie überschreiten mussen, um nach Hause zu gelangen, in dem Augenblicke, als die rangirende Locomotive icon nahte. Es entstand, wie immer in gefährlichen Momenten, ein wirres Durcheinanberrufen, bas die Baffanten erft recht erschreckte und jum Theil fteben bleiben machte. Schon war ein heilloses Unglück unvermeiblich, ba griffen Besonnene zu, rissen die Großen wie die Kleinen urud, und nur ein etwa 17jähriges Mädchen eilte in ihrer Angst vorwärts, glücklicherweise in dem Augenblicke das jenseitige Geleise verlassend, als die Locomotive hart hinter ihr vorübersauste. Aller Augenzeugen hatte sich ein namenloser Schred bemächtigt, benn eine Secunde entschied hier über Tob und Leben. Das Mädchen felbst war natürlich mehr todt als lebendig und empfing Glückwünsche über die glückliche Errettung aus der schrecklichsten Geschr.

Steglitz. Erwischt. Am Donnerstag ließ ein Sigen-

thumer in der Schlofftraße in seinem Saufe Malerarbeiten vornehmen. Gin anscheinend "feiner" Herr machte fich diesen Umstand zu Nute, indem er wohl glauben mochte: Auf einen Maler mehr ober weniger fommt es nicht an. Er begab sich in das Haus, wo in der That Riemand seine Erscheinung auffällig fand. Im Corridor fah er bes Herrn Uebergieher hängen, in ben ber Spitbube sofort fich ftedte und schleunigst mit ber harmlofesten Miene wieder zum Saufe hinaus ging. Auf ber Strafe aber traf er ben Eigenthümer, ber fich nicht wenig vermunderte, daß ihm sein Ueberzieher entgegenfam. Er stellte ben Fremben zur Rebe und als biefer frech leugnete, ba ein Ueberzieher oft so aussche wie ein anderer, lub er ihn ein, in sein Haus einzutreten, um den Bergleich mit den Ueberziehern gemeinschaftlich zu machen. Hier stellte sich ber Diebstahl zur Evidenz heraus. Um ben Betreffenden gegen die Bersuchung gur Gunde miderftandsfähiger gu maljen, wurde über ihn ein frästiges Quantum ungebrannter Asche ausgeschüttet.

Gadedorf. Zwei junge muthige und werthvolle Pferde bes Bauern Schwietzte murben am Montag bei Sperenberg scheu, gingen burch und liefen mit bem Wagen in ben Sperenberger See, mo sie beibe ertranfen. Der bas Gespann führende Knecht ist dem Tode entgangen, er soll vor dem See vom Wagen gefallen und überfahren sein, und mit einem Beinbruch bavongekommen fein.

Nachdem die von der Postverwaltung s. 3. auß-gesette Belohnung von 1500 M. an die Privatpersonen vertheilt worden ist, durch deren Aussagen der Mörder des Briefträgers Koffath entbeckt wurde find am vergangenen Sonnabend auch die in dieser Angelegenheit beschäftigt gewesenen Beamten ber Criminalpolizei mit einer Extra-Gratification bedacht worden, die vom Reichspostamt auf Antrag der hiesigen Postverwaltung bewilligt worden ist. Im Ganzen haben 15 Beamte 900 M. erhalten, Die in Beträgen von 300, 100, 50 und 30 M. vertheilt worden find. Dem Chef ber Crimminalpolizei ift von Seiten bes Reichspostamtes ein Dankschreiben für seine Bemühungen im Falle Sobbe jugegangen.

Die vom Berein "Sektor" für biefes Jahr geplante Schaustellung von Racehunden wird, wie sich schon jest übersehen läßt, großartige Dimensionen annehmen Die Unmeldungen laufen bereits fo reichlich ein, die Nachfrage nach Brogrammen ist eine so rege, daß mit Bestimmtheit voraus-zusehen ift, daß eine große Ungahl Hunde nicht angenommen werben kann, ba der Plat filr mehr Bauten, als auf Tivoli bereits projektirt sind, mangelt Auch für die im großen Saale des Etabliffements geplante Jagdausstellung zeigt fich reges Interesse und haben auch hier bereits eine Anzahl Aus-fteller interessante Objekte gemeldet Selbst fremdländische Regierungen scheinen fich für die Ungelegenheit ju interessiren, wie wiederholte Nachfragen seitens verschiedener Konsulate zeigen. Chrenpreise sind bereits mehrsach auch von privater

Seite gestiftet, weitere find in Musficht gestellt. Gin todter Stadtbahn Baffagier. Sonnabend Abend ein Berr, um die Stadtbahn ju benuten, am Bahnhof Bellevue in ein Coupé 3. Klasse stieg, sah er am Ende des Coupes einen Passagier, der, anscheinend eingeschlasen, ben Kopf in die Ede nach dem Fenster zu neigte Zuerst nahm der Neuangesommene keine Notiz von dem ichweigsamen Reisegefährten, als er aber vor bemfelben plöplich einen Revolver liegen sah, neigte er sich vor, um bem anderen ins Gesicht zu sehen. Da war denn freilich sein Schred nicht gering, benn ber vermeintlich Schlafenbe stierte wie ein Tobter sein vis-a-vis an und von seiner linken Schläfe troff bas Blut in starkem Strahl auf die Kleiber herab. Der Mann hatte sich in der That erichoffen. Sein weniger lebensmilder Begleiter erhob nun ein mörderisches Geschrei, infolge dessen der Mörper des Selbstmörders, freilich erst auf dem Lehrter Bahnhof, aus dem Coupe geschafft wurde. Der Gelbsimörder wurde als der Sohn eines Hofschuhmachers aus der Frangofischen Strafe zu Berlin recognoszirt.

Auf der Stadtbahn verunglüfte am Dienstag-Bormittag gegen 10 Uhr ein 54 Jahre alter Arbeiter, Bater von 4 Kindern, anscheinend durch eigene Schuld. Derselbe war auf der Bahnstrede vom Bahnhof Bellevue nach dem Bahnhof Zoologischer Garten unterwegs, als auf bem Geleise, auf welchem er sich befand, ein Zug ankam. Um auszu-weichen, sprang ber Unglückliche auf das Nebenzeleise in dem= selben Augenblick, als auch hier von der anderen Seite her ein Zug mit voller Fahrgeschwindigkeit gefahren fam. Im

Nu war der Arbeiter von der Locomotive erfaßt und zermalmt. Sein Tod muß fofort erfolgt fein. Bis zur Unkenntlichkeit entstellt, wurde seine Leiche aufgefunden.

Dem "Bar" entnehmen wir folgende Gefchichte, welche sich im Havellande vor mehr denn 70 Jahren abspielte: Während bes Aufenthalts der föniglichen Familie Friedrich Wilhelms III. in Paret bei Potsbam im Jahre 1809 hatte bie Königin Luise bas Unglud, ben Fuß zu brechen. Da ein Arzt nicht sosort anwesend war, so wurde empsohlen, bis ein solcher aus Potsbam herbeigerufen fei, ben Schafer Felow ans Knoblauch zu holen, ber in berartigen Fällen als ein geschickter Helfer befannt mar. Fehlow erschien. Bon ber Königin befragt, ob er sich getraue, die Einrenkung zu unternehmen und ob dieselbe schmerzhaft sei, bejahte er den ersten Punkt, mas aber die Schmerzen betreffe, sagte der naive Mann: "Majestät, wenn es sachte thate, wollten Sie es immer haben." Die Königin schenkte bem Mann trop bieser Antwort Bertrauen, sie überließ ihm den Fuß, den Fehlow kunftgerecht einrichtete. Der balb banach eintreffende Urzt erkannte die Arbeit bes Schäfers an und befand fie für gut. Fehlow wurde königlich belohnt und erhielt in Folge dieser glücklichen Behandlung die Erlaubniß, äußere Kuren vornehmen zu dürfen.

Der Schnellaufer Fritz Rabernick wird bemnächst wieber seinen Ruhmeslauf antreten. Gine schwere Krankheit hatte seiner Thatigteit in Frankfurt a. M. ein Ende gemacht und es scheint ein mahres Wunder ärztlicher Kunft, daß der Patient nach 63 Lungenblutungen es wieder wagen darf, seine Carrière von Neuem zu beginnen. Allerdings läßt sich annehmen, daß Käpernick berartige Barforce-Leistungen, wie bie bekannte Tour von Berlin nach Wien innerhalb 4 Tagen ober jener 8 Tage währende Dauerlauf im Alexandra-Palace zu London, nicht wieder wird unternehmen können, indeffen ift nach ärztlichem Urtheil burchaus anzunehmen, daß nach vorheriger "Trainirung" die Lauffraft des Schnellläufers wieder berartig gesteigert werben wird, daß ihm so leicht Reiner "vorkommt "

In einzelnen Theilen des Bezirks Marienwerder wird über ben Mangel an Arbeitsfräften geflagt, die ländlichen Arbeiter werden durch Agenten gegen höhere Löhne zur Arbeit nach Lommern, Sachsen und der Mark gedungen und fehren erft nach beendigter Ernte in ihre Heimath zurud. Weiber und Kinder werden jum Theil zurückgelassen und fallen der Gemeinde zur Last. Auch die Auswanderung entzieht dem Arbeiterstande erhebliche Kräfte, wenn auch an einzelnen Orten bie Muswanderungssucht bedeutend nachgelassen hat.

Die diesjährige Opernfaison am Luisenstädtischen Theater zu Berlin beginnt wie alljährlich am 1. Mai und nach ben getroffenen Anordnungen des Herrn Directors Firmans verspricht diese eine sehr interessante zu werden. Neben ben Lieblingen voriger Saison hat verselbe noch mehr tüchtige Krafte für fein Institut gewonnen, auch die Decorationen sind vollständig neu gemalt, Opernchor und Kapelle bedeutend verstärft und somit Alles geschehen, um die Oper für diese Saifon zu einer gang besonderen Unziehungsfraft zu machen.

Der Ausschuft der Sngiene-Ausstellung hat an jeden Aussteller ein Circular erlaffen, in welchem angezeigt ist, daß die Eröffnung der Ausstellung am 10. f. Dt. stattfinden wird. Außerdem wird in dem Circular vorges brieben, daß spätestens am 7. f. Dl. die Beendigung ber Aufstellung fammtlicher Gegenstände erfolgt fein nuß. — Die Eintritts-preise für die Sygiene-Ausstellung find wie folgt feftgesett: Um 10. f. M. beträgt bas Entree von 12 Uhr Mittags ab 2 Mk., an den Tagen vom 11. dis zum 15. f. M. incl. von 10 Uhr Vormittags dis 6 Uhr Nachmittags 1 Mk. Der Eintritt von früh 8 dis 10 Uhr Vormittags in der Zeit vom 11. f. M. ist gegen Zahlung bes doppelten Tagespreises gestattet. Nach 6 Uhr Abends beträgt vom 10. bis 15. f. M. das Entree 50 Pf. Rach bem 15. f. M. stellt sich das Entree an den Donnerstagen auf 1 Mf., an allen übrigen Tagen auf 50 Bf. Nach 6 Uhr ist der Zutritt gegen Zahlung von 30 Pf. zulässig. Denjenigen Bormittag, an welchem der Kronprinz die Ausstellung feierlich eröffnen wird, sind die Räume der Ausstellung nur den geladenen Personen und ben Ausstellern zugänglich.

Gerichtsverhandlungen. Schöffengericht.

Gin recht zärtliches Verhältnis hatte sich zwischen bem Arbeiter Brandt und einer Wittwe Behrendt in Brit entwickelt, welches nach Beiber Beschluß in Kurze durch den Standesbeamten die Weihe erhalten follte. Es fam jedoch anders. Frau Behrendt, die einst glückliche Braut, besann sich jedoch eines Besseren, padte eines Tages ihre Sachen und og während der Abwesenheit ihres Bräutigams von dannen, ließ indessen noch einen Theil ihrer Habe in den bis dahin gemeinschaftlich bewohnten Räumen zurück. Als sie am nächsten Tage wiederkehrte, um auch bas zurückgelassene Majchespinde abzuholen, fehlten aus bemielben ihre Ersparniffe im Betrage von 9 Mart, welche, wie fie behauptet, nur der getäuschte Bräutigam "gestohlen" haben fann-Diefer megen Diebstahls angeklagt, bestreitet mit aller Entschiedenheit, sich eines solchen schuldig gemacht zu haben. Er wird jedoch beffelben überführt und erhält brei Wochen Gefängniß, mährend welcher er über ben Berluft ber ungetreuen Braut in den frillen Räumen am Plötenfee nachdenken fann.

Der Arbeiter Rothe hatte bei ben Raufleuten Bohm u. Günther in Arbeit gestanden. Um 13. Sanuar 1880 hatte er für seine Arbeitgeber einen Betrag von 36 Mark für verkaufte Kohlen eingezogen, denselben aber nicht abgeführt, war vielmehr bamit spurlos verschwunden.

Erft jest war es geglückt, des Berichwundenen habhaft ju werden und ihn vor Gericht zu fiellen, bem gegenüber er ein offenes Zugeständniß ablegte und das ihn zu einer vier-

wöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilte.

Mus bem Buchthause ju Brandenburg siftirt, erschien ber Arbeiter Carl Lengheim vor bem Schöffengericht megen Sachbeschädigung und groben Unfuge angeflagt. Er hatte früher in Rirdorf bei einer Wittme Krüger gewohnt und hatte bei derselben aus Rache eine Scheibe eingeschlagen, mos bei er von einem anderen Schlafburschen ergriffen mar. Darauf mar er larmend bie Strafe entlang gezogen. Für bas erftere Bergehen murben 6 Wochen Gefangniß zuerkannt, die jedoch in 4 Wochen Zuchthaus umgewandelt wurden; das andere aber muß er mit einer Woche haft bugen.

ne!

tine ğlã mit 215 Ste blat andi wei lind

beil 刘 and: Der

bür edit ufg aus Buj y Bekanntmachung!

Heute Vormittag ist auf dem Tempelhof'er Gercierplat, in der Rabe bes Pionier-Nebungsplates, ein unbekanner Mann tobt migefunden worden.

Derselbe hat sich mittelst einer in seiner Rabe ausgefundenen Pistole erschossen. Der Berftorbene, augenscheinlich bem handwerferstande angehörig, ist vielleicht 35 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat dunkles Haar und schwarzbraunen Bollbart. Er ist bekleidet mit blauem Bembe, bunflem Stoffrod, grauer Hose, rinbledernen Stiefeln und rundem dwarzen Filzhut.

Bei bem Verstorbenen ist nichts vorgefunden worden, was einigen Anhalt über seine

Berfon ergeben fonnte.

je e: H te

)a iš

m

et

T=

:n

эe

3Ľ

Ø

X

(2

įt it

Ιţ

Jeder der über die Perfönlichkeit des Mannes nähere Auskunft ertheilen kann, wird ersucht, mir Mittheilung barüber zukommen zu

Tempelhof, den 23. April 1883. Der Amtsvorsteher.

Subhastations-Patent.

Das ber Wittme Wilhelmine Brade: nann geb. Sartmann ju Clausdorf ge= hörige, ju Clausdorf belegene, im Grund= buch von Clausdorf Band IV — Blatt Rr. 155 - verzeichnete Grundstud nebst Zubehör soll

den 13. Juni 1883, Vormittags 9 uhr,

im Wege ber nothwendigen Subhastation öffentlich an ben Dleiftbietenden verfteigert, und bemnächst bas Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 14. Juni 1883, Bormittags 12 uhr,

verkündet werden. Das zu versteigernbe Grundstud ift jur Brundsteuer, bei einem berfelben unterliegenden Gesammt-Flächenmaß von 04 a 70 qm und zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutungswerth von 36 Mf. veranlagt. Auszug aus der Steuer= rolle und Abschrift des Grundbuchblattes, ingleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundflück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in

unferer Berichtsschreiberei - enzusehen. Alle Diejenigen, welche Eigenthum ober anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, ber Eintragung in das Grundbuch be-dürsende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend ju machen haben, werben aufgefordert, diefelben zur Vermeidung bes Ausschlusses spätestens bis zum Erlaß bes Zuschlageurtheils anzumelben.

30ffen, ben 16. April 1883 Königliches Amtsgericht

Subhaliations-Patent

Das dem Tischlermeister Mag Görlik ju Berlin gehörige, zu Tempelhof belegene, im Grundbuch von Tempelhof Band VII - Blatt Nr. 385 verzeichnete Grundstück nebit Bubehör foll

den 22. Juni 1883, Bormittags 11 uhr,

an hiefiger Gerichtsstelle Zimmerstraße 25, Bimmer 1, im Wege ber nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meist= bietenden versteigert und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 22. Juni 1883, Nachmittags 121/2 Uhr,

daselbst verkundet merben.

Das zu verfieigernde Grundstück ift bei einem berfelben unterliegenben Befammt-Flächenmaß v. 8a 25 gm. jur Gebaudesteuer mit einen jährlichen Rugungewerth von 2150 M. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift bes Grundbuch= blattes ingleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundstück betreffende Nach= weisungen und besondere Kausbedingungen find in un'erer Berichtsschreiberei - Abtheilung iX -- einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Gigenthum ober anderweite, gur Wirksamfeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürsende, aber nicht eingetragene Realtedite geltend zu machen haben, merben aufgeforbert, Dieselben zur Vermeibung bes Ausichlusses spätestens bis zum Erlaß bes

Berlin, den 14. April 1883. Königliches Amtsgericht II. Abtheilung IX.

Berliner Hagel-Assenranz-Gesellschaft von 1832 versichert Feldfrüchte gegen Hachzahlungen zu festen Prämien, also vhne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung ber Schäben und Kosten des detreffenden Jahres nicht austeichen sollte. In solchem Falle deck die Gesellschaft den Berlust aus ihrem Neservesonds, der gegenwärtig 73,000 Mt.
Die Römien sind hillig, und überdiest treten hei Reproduktung zu mehrästriger

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Berpflichtung zu mehrjähriger Bersicherungsnahme, sowie bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch Ermäftigung berfelben ein.

Entschätigungen werben binnen fürzester, längstens Monatsfrift nach Feststellung voll

Bur Bermittelung von Bersicherungen empsehlen sich in Buctow b. Berlin C. Kulei, in Mittenwalde Secretair Bieger, in Mittenwalde Theodor Kaiser, in Ruhlsdorf b. Teltow Schulze Sommer, in Steglitz M. Wolfenstein, in Tempelhof W Richnow, in Potsdam P. W Horn, Waldemarstraße 16. Carl Ostwald.

A. Druckenmüller

15 Schönebergerstrasse BERLIN Schönebergerstrasse 15. Lager von I-Trägern,

gusseisernen Säulen und Eisenbahnschinen.

Eisenconstructionen

für Stallbauten etc. in sachgemässer Ausführung.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenfter u. Ladenthüren, Flügelthüren, jechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Thorwege, doppel- u einfache Fenster, Saal-fenster, Balken, Fußboden, Schallbretter, Ancker, Kacheln, sosort billig zu verkausen Berlin Lindenstraße 16.

Bekanntmachung. Creichtung einer Posthillsstelle in Johannisthal bei Johannisthal = Niederichönweide.

Um 1. Mai d. J. wird in bem bei Bahn-hof Johannisthal-Niederschönweide gelegenen Dorfe Johannisthal eine Posthülfstelle in Birtfamfeit treten, beren Bermaltung bem Gafthausbesither und Gemeindeschöffen

Johannes Dammüller übertragen worden ist. Die Hülfestelle besaßt sich mit der An-nahme von gewöhnlichen Briefen, Postfarten, Drucksachen, Waarenproben und Laceten, sowie mit bem Verlauf von Postwerthzeichen und Formularen, welche für den Gebrauch bes Bublikums bestimmt find; auch können bei berfelben gewöhnliche Brieffendungen und Badete, somie Zeitungen abgeholt werben. Im Weiteren ist es bem Publikum gestattet, Im Weiteren ist es dem Publisum gestattet, bei der Posthülsestelle Einschreide und Werthesendungen auch Baarbeträge auf Posteanweisungen zur Weitergabe an den Landsbricfträger einzulicsern. Die Einlieserung solcher Sendungen ist jedoch lediglich Verstrauenssache der Ubsender gegenüber dem Inhaber der Posthülsestelle; zur Ertheilung von Einlieserungsscheinen ist der lettere nicht bestudt In den Periedungen des Portes befugt. In ben Beziehungen bes Dorfes Johannisthal zu der Postagentur in Johannis-thal-Niederschönweide treten Aenderungen nicht ein, namentlich gehört dieses Dorf auch sernerhin zum Landbestellbezirke der genannten Postagentur.

Der Kaiserl. Ober = Postdirector, Geh. Postrath. Shiffmann.

auf der Feldmart Dergischow, 3200 Mrgn. groß, verbunden mit Seejagd, welche vom 1. Juli d. 3. vafant, foll anderweit auf

6 Jahre am
15. Mai, Nachmittag 4 Uhr, im Gemeinde-Vorsteher-Amte meistbietenb verpachtet werben.

Die Bedingungen werben im Termin befannt gemacht. Dergischow, den 26. April 1883.

Der Gemeinde-Vorstand. Schulze.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der von Therefienhof bei Gr.= Machnow auf Bahnhof **Rangsdorf** führende Weg (der sogenannte Virsen-Weg) in Folge des Neubaues der Chausse von Brusendors nach Bahnhof Nangsdorf eingehen wird.

Einwendungen gegen dieses Project sind dis spätestens den 15. Mai dieses Jahres der

bem Unterzeichneten (Amts-Bureau haus Boffen) zu erheben.

Zossen, ben 20 April 1883. Der Amts-Vorsteher 3. B.. Benfiel.

Bekanntmachung.

In ber Zeit vom 1. bis 15. April cr. sind in ben Pferdebahnwagen Rr. 196 und 275 auf der Tour Dönhoffplats-Tempelhof folgende Gegenstände gurückgelassen worden:

brei Schreibhefte, eine schwarze Müte.

Die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Fundssachen werden hiermit aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Nechte in dem Directorials Bureau ber Großen Berliner Pferdeeisenbahn= Actiengesellichaft in Berlin, Behrenftr. 54, zu melben.

Tempelhof, den 25. April 1883. Der Amts-Vorsteher.

Dunckel.

Versteigerung. Montag den 30. April cr. Nachmittags 2 Uhr,

werbe ich in Steglitz im "Restaurant Hilbebrandt" Schlofftrase 80—81.

1 Bücherschrank mit verschiedenen Büchern (Classifer),

1 Schreibsecretair, 1 mah. Wäsche schrank, 1 mah. Kommode,

Toilettenspiegel u. 1 Sopha, gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verîteigern. Berlin, den 27. April 1883.

H. Daniei,

Gerichtsvollzieher b. Kgl. Amtsgerichts II. Wanerstraße 5.

Permögen nicht Bedingung!

Für meinen Freund, welcher Landwirth und Besitzer eines schuldenfreien Eigenthums in einer hart an Berlin grenzenben Ortichaft ift, dem es in Folge seiner raftlosen Thätigkeit vollständig an Damenbekanntschaft fehlt, suche ich eine geeignete **Lebensgefährtin.** Junge Damen im Alter von 20—34 Jahren, welche mit der Landwirtsfchaft vertraut sind und auf diesem durchaus reell meinenden Untrag näher einzugehen gebenken, wollen ihre Abresse unter — D. H. K. No. 100. Berlin Bostamt 41 postlagernd — vertrauend

Gebrauchte Baumaterialien.

Große Auswahl von Thorwegen, Thuren, Fenstern jeder Art; Valkonthüren, Wist-bectsenster, Sisen- und Holztreppen, eis. Gitter, Fusiboden, Kreuzhölzer, Bohlen, Bretter, Pancele, Schener-leisten, Ocsen, Kochmaschinen ze.

Nene Dadvarve in verichiedenen Sorten billiaft. Hempel Berlin, Andreasitr. 56.

Kalidüngeschlz hält stets auf Lager und liesert jeden Posten Rossen. F. Oertel.

Geschäftsverlegung.

Den geehrten Einwohnern von Zehlenborf und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Glas, Porzellan- und Steingut-waaren-Lager von der Hauptstr. Nr. 43

Potsbamerstraße Nr. 29 verlegt habe und bitte bei vortommenbem Bedarf mich gutigft beehren zu wollen. Gleichzeitig empfehle ich meine beiben engl. Drehrolen jur gefl. Benutung. Behlendorf. Pochachtungsvoll

C. Eichner.

Zwei ftarfe

Arbeitspferde und einen Bonni verfauft

Dom. Löwenbruch. Auch finden bafelbst sofort ob. 3. 1. Juli drei Drescherfamilien

Für Schlächter!

Folgende noch gute Gegenstände find beim Unterzeichneten zum Berkauf, als: Wiege-meffer, Burfispritze, Keffel, Block, Säge, Beil, messingene Wiegeschale, Labentisch zc.

Burmeister, Zehlendorf, Haupstraße 32.

Dampffeffel, ca. 25 Pferbefraft, fowie Ginrichtung einer Gnpomuhle mit vorzügl. Steinen, beides wenig gebraucht. Ferner 1 alter Ziegel-Brennofen auf der Ablage (ca. 50,000 Steine) zu verkausen. Eisenbahnund Maffermeg in nächster Nahe. Clausborf bei Sperenberg.

Adolph Grass.

Ein neuer

Jagdwagen, spurig mit Langbaum, und einige gebrauchte

Tederwagen

stehen billig zum Verkauf bei Herrmann Philippsborn in Kgs.-Wusterhausen. Bergmann's

Theerschwefelseife, bestes Mittel gegen Unreinlichkeiten ber haut, empfiehlt in Studen ju 50 Bf.

G. A. Mertens, Mittenwalde.

Frühe rothe

Saatkartoffeln

Polenz, Bäder, Marienfelde.

Bretter und Kipten

ju Keller- und Bobenverschlägen, auch Schaalungsbreiter in allen Stärfen billig ju bertaufen. Berlin, Kohannistisch 5.

Zur gefl. Beachtung. Bon jest ab bin ich wieder jeden Montag bon fruh an bis Mittag im Gafthof jum "Schwarzen Aldler" in Trebbin ju fprechen.

> E. Kauffmann, approb. Thierargt.

Täglich trischgebrannt. Kalk ist ohne vorherige Bestellung zum billigsten Breis per Bahn und Achse, jeden Tag zu

haben bei F. Oertel in Bossen.

Made Wilfe ludjend. burchstiegt mancher Krante die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen ihreimen. Ich fragend, welcher der vielen ihreimeter Annoncen kann man der trauen? Diese oder eine Angelge imposit in den mellem ställen das — ilmichtigel Wer solche mittellem ställen der vermelden und sein vermelden und sein von Aichter's Berlags-Anstalt in Leiden Michael die Broschüter Grants-Auszug ich die Broschüter Grants-Auszug ich die Broschüter der der der die ben die bewährte den ihreimitst ausstährt dum bie dem ihreimitst ausstährt dum das Beste streite in aller Kuße vristen und das Beste streite in also das des die seines in 450. Auslage ersalienene Broschüter mit grants und franco berjandt, es entste en also dem Besteller weiter kinne Kosten, a s 5 Pfg. streiten Positaxte.

for a contract of the second Mehrere Brauerei-Lager=

Fässer, vorzüglich zu Jauchfässer geeignet, sind billig abzugeben bei G. L. Gumpert, Teltow. The state of the s

100 c

Neue Rofiftrage 1 Berlin, Rene Rofftrage 1 empfehlen ihr reichhaltiges Lager

mollener und baumwollener Strümpfe,

Hemden, Hafen, Wall- u. Strid-Jaden, Handschuhe, Tücher. Fabrik wollener und baumwollener Strickgarne,

Handarbeiten von wollenen und baumwollenen Garnen ju den äuferften Preifen.

Prima Strickwolle in Natur

und fämmtlichen anderen Farben per Bollpfund 3 Mart, 1/5 Pfund 60 Pfennig.

En-gros.

En-detail.

Louis Schlesinger Bankgeschäft.

Berlin S.W.. Linden-Strasse 20 part.

(unweit des Kammergerichts).

Ich halte mich zum An- u. Verkauf sämmtlicher Werthpapiere sowie zur Ausführung aller Börsengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Kostenfreie Einlösung hier zahlbarer Coupons u. Dividenden-scheine, sowie Besorgung neuer Couponbogen. Bereitwilligst ertheile Rath und Auskunft über jedes Effect.

BERLIN SW Leipziger Strasse 87 J. A. Heese BERLIN SW Leipziger Strasse 87

Königlicher Hoflieferant und Seidenwaarenfabrikant

empfiehlt seine mit allen Neuheiten des In- u. Auslandes ausgestatteten Läger von

Seidenen, halbseidenen, wollenen u. halbwollenen Kleideru. Besatz-Stoffen, Zephyrs u. Elsasser Waschstoffen,

Sammeten, Velours du Nord, glatt u. gemustert:

Paletots, Umhängen, Regenmänteln, Jupons, Schürzen, Tüchern, Plaids, Schirmen, Reise-, Schlaf- und Bettdecken etc.,

Cravatten für Damen und Herren, Schleifen, Rüschen, Spitzen und Spitzen-Fichus, seidenen Taschentüchern, Schirmen und Fächern etc.,

Teppichen, Gardinen, Tischdecken, Läuferstoffen jeder Art. Proben, Modebilder u. feste Aufträge von 20 Mark an

Des Armen 🖜

Ach es hat ber Menich hinnieben Geine Leiben riefengroß, Ist der Winter taum geschieden, Geht der Frühlings-Jammer los! Jeder Baum friegt neue Blatter, Jeder Strauch die Bluthenpracht -Nur bem Meniden, o ihr Götter, Bacht tein Muzug über Racht!

Noer hier im Spree-Athene Hort sosort der Jammer auf, Wenn die goldne Hundertzehne Stellt zum Frühjahrs-Ausverfauf: Neder 8000 Frühjahrs- u. Sommer-Paletots Mode 1883, zu herabgesehren Breisen von 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30 Mark Prima. 10000 engl. Frühjahrs-Unzüge bei uns nur 15 18, 20, 24 27, 30, 36, 38 40 Mart Prima. 6000 Bufflin-Sosen von 6, 7, 8, 9, 10 12 Mt. Prima. Schwarze Auzüge 20, 24, 27 30, 36, 40, 42, 45 Mt. sp. Anaben-Anzüge und Balctots für das Alter von 2 bis 16 Jahren, aussalten billig.

wollenen reellen Stoffen angefertigt, für beren Saltbateit mir Garantie leiften.

"Goldene 110." "Berliner Concurreng=Berein" in Berlin.
Pur allein Leipzigerstr. 110.

Auf Hausnummer "110" bitten genau zu achten



Won Montag, d. 30. April an, stehe ich mit einem großen Transport echt Holländer

Rune u Raiver zum Verkauf in Mariendorf. F. Rehm.

Ein Hund

(mit einem Stod im Maule,) hat fich am-7. April cr. zwischen Steglit u. Schoneberg angefunden. Ueber ben Berbleib beffelben ertheilt gern Ausfunft

Carl Zussert, Handelsmann, Krausnick b. Buchholz.

Gin Pferd,

zieml. Fohlen, ift zu verk. oder gegen ein alted zu vertauschen bei Weiss, Berlin, Kottbufferbamm 96.

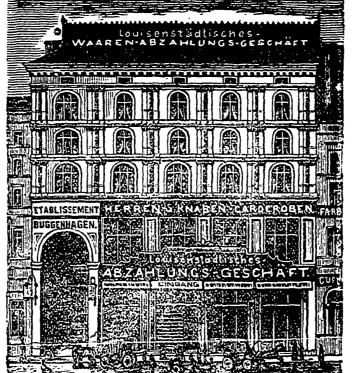
Für die Monate Juni, Juli und August suche ich

leere Stube

und Ruche mit Gartenbenntung. Gefl. Abreffe mit Preisangabe M. F. 57 Berlin N., Poftamt 55.

Louisenstädtisches & Waaren-Abzahlungs-Geschäft

Cohn Gebrüder, Moranien-Strasse 147, am Moritzplatz, Großartigstes dieser Art am Plate!



Täglich Eingang von Nenheiten.

Abtheilung 1 Rleiderstoffe in allen Arten. Abtheilung 2.

Leinen, Bettzenge, Tifch= und Leibwaiche. Abtheilung 3.

Damen: und Rinder:Mäutel. Abtheilung 4.

Teppiche, Gardinen, Bett: und Tischdecken, Möbel: und Läufer: ftoffe, Bettpgrleger. Abtheilung 5.

Herren: und Anaben:Garderobe, großartige Auswahl. Abtheilung 6.

Tuche und Budifins, Bestellungen nach Maak. Abtheilung 7 Herren=, Damen= und Rinderstiefel.

Abtheilung 8. Sute, Shirme, Baide.

Abtheilung 9. Möbel, Spiegel Polsterwaaren, Betten, Kedern, Goldsachen. Alles auf Abzahlung ohne jede Preiserhöhung.

Cohn Gebrüder Oranienstr. 147, am Moripplay.

Krahn-Gesellschaft

habe ich die Herren:

Hans Sachse,

zu meinen Bevollmächtigten ernannt und auf Grund des 3 47 des Handelsgesetz-buches mit natorieller Vollmacht versehen.

London, den 18. April 1883.

Henry Watley Tyler. M. P.

Den hochgeehrten Haus-Frauen

hiefigen Orts und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß ich hierselbst eine chemische Dampf Bettfedern-Reinigungs-Maschine

Der Zweck dieser Maschine ist, alte, durch jahrelangen Gebrauch schlecht gewordene und durch Feuchtigseit zusammengeballte Vettsedern wieder aufzulockern, so, daß sie neuen Bettsedern gleichen und von denselben nicht zu unterscheiden sind. Außerdem sondert die Waschine jeglichen Staub von den Bettsedern, macht auch neue Vettsedern mottensrei und entsern der mit Chemikalien versehte Damps alle Krankheits. Stoffe.

Es wird ben Unterzeichneten nur wunschenswerth sein, wenn die Eigenthumer ber gu reinigenden Bettfedern bei ber Reinigung felbit gegenwärtig find.

Joseph Cremer, Steglit, Ahorntr. 21.

Hankels-Ablage.

Am Sonntag, den 29. April findet in meinem Saale

Freiconcert

und nachbem

Canzkrünzchen

statt. Anfang 31 Uhr. Wozu freundlichst einlades

R. Käppel, Restaurateur.

Ich marne hiermit Jeben, meiner Chefrau Emilie Obst, geb. Gericke, Gelb ober Gelbeswerth zu borgen, da ich für Zahlung nicht auffomme. Groß-Lichterfelde, den 20. April 1883.

Ang. Obst, Borarbeiter. Martt reife.

		Ber fin	Millen- malde.	3offen
		25.April M. Lf.	24. Alpril Di. Bf.	997. LEF.
Beizen .	. 100 R.	1650	20~	<u> </u>
Roggen		13 40	14 80	 — – :
Berfle		15 90	15 —	
dafer		13 60	14 —	
upinen			15 60	
Erbfen	. 5 Litr.		1 40	
linsen			1 35	
tartoffeln	. 1 Nic.		2 75	
Stroh"	. 1 €did			i — —
Bier 🐪 🕟	1 Widl.	30	1 20	
Butter .	5000sr.	1 40	70	
		T .		

Redacteur: Il. Roade. Drud und Berlag der Bud druderei des Teltomet Rreisblatt:3 (R b. Rohde), Berlin W., Potsdar er Strage 26b.

Hier; u eine Beilage. Diefer Rummer liegt ein Programm der am 6. Juni zu Bernau ftattfindenden Thierichau bei, worauf wir unfere geehrt n Lefer besonders aufmertfam machen.

Beilage zu Ur 34 des Teltower Kreisblattes pro 1883.

hildegard.
Bon Mary Widbern.

(Fortsetung.)

"Ihre Kochkunst in Ehren," sagte sie, als sie sich gefättigt hatte lachend, "aber das hier schmedte doch besser, als die Roggensuppe unten! Und nun wollen wir schnell Alles wieder zusammenstellen," meinte sie bann, "bamit wir nicht noch einmal Appetit bekommen und schließlich nichts für unseren armen haralb bleibt."

"Wie leid er mir thut," sagte sie mit aufrichtiger Theilnahme, während sie slink und gewandt die Speisereste auf ein großes Theebrett sette, das aus dem Hotel mit herübergekommen. "Aber ich denke, Alterchen, sein Leben soll sich von nun an auch ein wenig freudevoller gestalten — ich will ihm ja jede freie Minute widmen und auch in anderer Weise für ihn sorgen. Denken Sie sich nur," sette sie leiser hinzu, wie fürchtend, man könne sie behorchen, "die Tante hat es gestattet, daß ich sortsahre, selbst für mich zu sorgen — da soll denn schon mancher Groschen absallen, mit dem wir dem Kranken eine Freude bereiten."

Sie reichte bei den letzten Worten das Theebrett zu Johann herüber — aber die Hände, die nach ihm faßten, zitterten so bedenklich, daß Hilbegard zögerte, ihm die ihr in Haralds Interesse so werthvollen Reste anzuvertrauen. "Alterchen, was sehlt Ihnen?" fragte sie

erstaunt.

"Ich — ich kann es nicht ausdenken, daß die gnädige Frau Tante wirklich erlaubt haben sollten, daß eine Enkelin der Solms-Hegendorf für Geld arbeitet, aber wenn Sie's sagen, gnädiges Fräulein," setzte er traurig wie beschämt hinzu, "so ist es ja ganz gewiß wahr; — und im Grunde genommen, Arbeit schändet nicht."

"Arbeit abelt" hatte er wohl sagen wollen, aber ber bose schrifte Ton von der Obristin Klingel verhinderte ihn, den begonnenen Satzu beenden. — "So spät noch einmal", sagte der Alte ungehalten, aber sie treiben es oft so, die Frau Tante, den ganzen Tag hab ich kaum eine Minute für mich, und nun lassen sie mich auch nicht einmal in der Nacht rufen. Bor dem belasteten Gewissen können Frau Obrist nicht schlasen, da fürchtet sie sich in ihrem einsamen Zimmer und —"

"Ihr belastetes Gewissen", unterbrach Hildegard ihn, "Johann, ich bitte Sie, was ist's mit der Tante"

Er sah erschroden zu ihr hinüber, "fragen Sie mich boch nicht, gnädiges Fräulein", sagte er bittend. "Ich ließ mich von dem Aerger, hier gestört zu werden, hinzeißen", sette er hinzu, "Dinge zu reden, die ich gewiß nicht verantworten kann. Und nun will ich auch eilen, hinunterzukoumen. Geben Sie mir das Theebrett, bitte, ich bringe es schnell ins dunkle Kämmerchen hie oben, wo es gewiß gut ausgehoben ist. So — jeht schlasen Sie wohl und träumen Sie recht etwas Liebes in der ersten Nacht dier im Sause Ihrer Vermandten."

Nacht hier im Hause Ihrer Verwandten."
"Ihr belastetes Gemissen", das Wort des Alten wollte dem jungen Mädchen nicht aus dem Sinn, es klang ihr fortwährend in den Ohren und selbst als sie die Lampe, die Johann gewiß auch von seiner Sönnerin geliehen, ausgelöscht hatte und zu Bett gegangen war, hörte sie es immer noch und zerbrach sich den Kopf darüber, was es wohl sei, fragte sie sich, daß die Lante so ängstlich gemacht, trot ihres rauhen männlichen Wesens. Aber dann hatte die Natur doch ihr Recht gefordert und

sie war eingeschlafen.

Es war ein langer, erquidender, traumloser Schlummer, ber über Geist und Körper gekommen und sie öffnete erst die Augen wieder, als die Kirchthurm= gloden die siebente Morgenstunde schlugen. Es war freilich noch ganz dunkel, aber sie erschrad doch darüber, nicht früher aufgewacht zu sein. Daheim im stillen Bittwenstübchen der Mutter war fic Winter und Sommer stets Schlag fünf Uhr aus den Federn gewesen und saß um sieben Uhr schon an ihrer Arbeit, nachdem die häuslichen Verrichtungen beendet. Aber, freilich, Bergangenheit konnte keinen Maßstaab legen an bas, was jett vor ihr lag und sie hatte sich ja auch noch gar nicht darüber informirt, wie es hier um die hausordnung stand. Dennoch aber erhob sie sich in möglichster Gile und machte beim Schein der Lampe ihre einfache Toilette. Eine halbe Stunde darauf finden wir sie schon auf dem nach bunklen Corridor. Nichts regte sich im Hause, kein Laut war vernehmbar. "Sier heißts Gebuld haben", flüsterte sie vor sich hin, nachdem sie sichs überlegt, daß sie unmöglich unaufgefordert jest schon bei ber Tante eintreten könnte — und beschloß, ruhig auf und niederzugehen, bis der alte Johann irgendwo zum Vorschein kame. Sehr erbaulich versprach biese improvisirte Morgenpromenade freilich nicht zu werden, es war wie gesagt nachtbunkel, ber Fußboden dazu hier oben stellen= weise recht schadhaft — nun, sie wollte schon möglichst vorsichtig sein und langsam gehen — aber gehen mußte fie, bei biesem Stillestehen wurde es ihr ganz und gar unheimlich, und zuruck nach ihrem Zimmer wollte sie nicht, ba brinnen konnte sie ja nur zu leicht überhören, wenn es in der Tante Stage lebendig wurde. Und so wanderte sie langsam auf und nieder. — Wohl eine gute Stunde dauerte schon diese unbehagliche

Promenade, da schien es ihr endlich, als wenn die Hausthur leise auf und wieder zu gemacht wurde. Es war inzwischen auch schon viel heller geworden und jo eilte sie dann leichtfüßig die Treppen hinunter, einen Augenblid blieb fie an der Thur stehen, die zu der Tante Wohnzimmer führte aber es regte fich nichts da brinnen, dann lief fie auch die andere Treppe hinab und stand, ein wenig athemlos wohl, gleich barauf auf ber Hausstur unten und — einem fremben herrn gegenüber, deffen beinahe mertwürdig bleiches Gesicht sie sofort an irgend ein anderes erinnerte, auf dessen Besitzer sie im Augenblicke aber nicht kam. Er war wie sie felbst gang in Schwarz gekleidet und ber Ausbruck bes unstreitig sehr schönen, von bunklem leicht gefräuseltem Bollbart umrahmten Gesichts war ein so unfäglich tummervoller daß er volltommen zu dieser äußeren Trauer paßte.

Einen Moment standen sich die Beiden stumm gegenüber, der junge ernste Mann schien genau eben so überrascht durch den Andlick des liebreizenden Mädchens wie sie durch den seinen, dann aber zog er, sich tief verbeugend, seinen schwarzen hut und sagte mit wohltönender Stimme: "Berzeihen Sie, mein Fräulein, wenn ich Sie erschreckte!" Als sie aber nur verlegen das Auge senkte, sie war so wenig weltgewandt, die arme kleine Hilbegard, die während ihres ganzen vergangenen Lebens nie mit jungen Herren in gesellschaftlichen Beziehungen gestanden, suhr er fort: "ich habe gewiß die Ehre vor Fräulein Hilbegard Winter zu stehen, wenn dem so ist, so gestatten Sie mir wohl daß auch ich mich Ihnen nenne. ich din Conrad von Stelsen."

"Conrad von Stelsen," sie wiederholte unwilkürlich laut seinen Namen und die schönen dunklen Augen des Mädchens blickten einen Moment wie forschend auf in das Gesicht des hohen dunklen Mannes "Conrad von Stelsen" war's derselbe, den Harald gemeint, als er gestern Abend mit so viel Schmerz in seiner weisen Stimme gesagt "Ach, Großmutter, wie glücklich würde ich sein, wenn diese Angst andere Motive hätte, als den unversöhnlichen Haß gegen Conrad von Stelsen — damit der Doktor nicht Majoratsherr wird. —"

"Sie sehen mich so angstvoll an, mein Fräulein, ist irgend etwas an mir, bas Ihre Furcht erregt?"

Sie zudte leicht zusammen und tief erröthend kam ihr das Bewußtsein, wie unbeschreiblich sonderbar sie sich biesem Manne gegenüber benehme: "D, nichts, durchaus nichts," zwang sie sich beshalb zu sagen, "ich erinnerte mich nur daran," suhr sie schon ein wenig dreister werdend, sort, "daß ich Ihren Namen bereits gestern gehört — nicht wahr?" fragte sie dann, Sie sind doch der Mentor des tleinen Grasen?" Und als er sich stumm bejahend verbengte, suhr sie fort, nun da der erste Schred, den der plögliche Andlic des Fremden in ihr verursachte, vollständig überwunden, sogar in beinahe sicherer Weise: "Aber so früh am Tage beginnen Sie Ihren Unterricht?"

"Ich habe leiber nur die Morgenstunde für Harald übrig," erwiderte er und legte seine schwarz behandschuhte Hand leicht auf das Treppengeländer "über meine übrige

Zeit ist schon anderweitig verfügt."

Es war gewiß nicht Neugierde, die Hildegard die Frage stellen ließ: "So sind Sie wohl an irgend einem Lehrinstitut permanent beschäftigt?" — aber da er keine Anstalt machte, hinaufzugehen, sondern ruhig vor der Treppe stehen blieb, glaubte sie die Verpflichtung zu haben, noch irgend etwas zu sagen.

Er blidte sie einen Augenblid sinnend an, dann erwiderte er hastig, Sie haben es errathen, gnädiges Fräulein, ich din Lehrer am königlichen Gynnnasium und eben dort sehr in Anspruch genommen, außerdem unterzichte ich aber noch an mehreren anderen Privatinstituten und während des Abends bereite ich junge Leute zu dem militärischen einjährig-freiwilligen Examen vor."

Sie machte ein sehr verwundertes Gesicht. "Aber mein Gott, herr von Stelsen, wie halten Sie das aus — leidet Ihre Gesundheit nicht unter so aufreibender

Thätigkeit?"

"Ich weiß es noch nicht — im Uedrigen aber denke ich, man kann so ziemlich Alles, was man ernstlich will und — muß. Und ich muß eben, mein Fräulein, denn ich habe eine Mutter und eine ganze Schaar junger Geschwister zu unterhalten, da können Sie wohl benken, daß das Einkommen des geringsten Lehrers am Gymnasium nicht ausreichend ist. Und überdies," es lag in diesem Augenblick ein so überwältigender Ausdruck von Berzweislung in dem männlich schönen Gesicht daß dem jungen Mädchen die Augen seucht wurden, "und überdies, geistige Arbeit ist das stärkste Opiat — läßt wenigstens während ihrer Dauer vergessen, was sonst vielleicht uns wahnsinnig machen würde."

vielleicht uns wahnsinnig machen würde."
In diesem Augenblide hörte man es von draußen ein Biertel nach acht Uhr schlagen, sast zu gleicher Zeit öffnete sich eine Thür ganz im Hintergrund des Haussslures und die vertrüppelte Gestalt zeigte sich den Bliden der Beiden, die der Zusall hier zusammengesührt. Als der Knabe seinen geliebten Lehrer sah, nahm sein müdes Gesicht, das heute mehr noch als sonst den Stempel körperlichen Leidens trug, den Ausdruck der Freude an, welcher sich noch erhöhte, als er im nächsten Augenblid

auch hilbegard bemerkte. "Da seid Ihr ja Beide", sagte er herzlich, indem er sich näherte. "Gott sei Dank! Dich hab ich schon im ganzen hause gesucht, hilbegard, und des Doktors Ausbleiben konnte ich mir gar nicht erklären. Sinen Augenblick dachte ich schon," setze er hinzu und legte seine hand in die von Conrad dargereichte, "Du kämst überhaupt nicht mehr. Aber ich märe gestorben, wenn ich Dich wirklich nicht mehr hätte sehen sollen," setze er hinzu. "Doch nein, nein —" er sah mit seuchtem Blick zu dem jungen Mädchen hinüber, der er jetzt rasch seine freigelassene Linke entgegenstreckte, "Du bist ja da, hilbegard, und hast mir versprochen, mich lieb zu haben — aber gesehlt hättest Du mir, Conrad — an jedem Tage immer neu?"

Er legte den schönen Kopf an die Schulter bes Mannes und die blauen traumhaften Kinderaugen versentten fich in die dunklen ernsten des Lehrers, der jest seine Hand wie segnend auf die Loden des armen Krippels gelegt: "ich danke Dir, mein Anabe, für fo viel Liebe und bitte Dich nur, Deiner jungen Tante alle Zeit mit einer gleichen anzuhangen. Gewiß, sie wird Dich immer verstehen, denn ich weiß es ja, auch an sie ist ber Ernst des Lebens und sein Leid schon getreten und wer selbst nicht immer glüdlich gewesen, beffen Berg öffnet sich am theilnahmsvollsten dem Unglücklichen. Nicht wahr, mein Fraulein," wandte er sich dann bittend an das junge Mädchen, "Sie geben diesem armen, so früh schon zer= fallenen Leben ein wenig Halt, lehren es, einem Ziel entgegenstreben, bessen auch nur zu erwähnen er mir nicht gestattet. Und nun komm Harald, die Zeit brangt, was murbe die Großmulter nur fagen, fande fie uns noch hier, anstatt hinter unfern Büchern."

Er verbeugte sich tief und achtungsvoll vor Hilbegard, dann wollte er mit Harald die Treppen hinaufsteigen, aber noch einmal sah er sich zurückgehalten: "Werden Sie mich nicht zudringlich schelten Hert Doktor", slüsterte das junge Mädchen, wenn ich eine Bitte an Sie richte, ich din durchaus nicht so unterrichtet," setze sie mit glühendem Erröthen hinzu "als man in diesem Hause annehmen wird — und da —" sie senkte das Auge, "würde es mich so glücklich machen, an den wissenschaftslichen Unterweisungen, die Sie Harald geben, theilnehmen zu dürsen, besonders gern ließe ich mich noch in der deutschen Literaturgeschichte unterrichten." (Forts. folgt.)

Handelsbericht.

Beizen. 140—210 M. pro 1000 Kilo nach Qual., per April-Mai 191 M., per Mai-Juli 190 M., per Juli-Aug. 192 M., per Sept.-October 196 M. bez. Gelber medlenb. 183,50 M. ab Boben bez. Kündigungspreis 190,50 M. Roggen. Termine matter. Loco 127—142 M. per

Roggen. Termine matter. Loco 127—142 M. per 1000 Kilo nach Qual., mittel inländ. 133—137, seiner do. 139—141 ab Bahn nnd Kahn bez., per April-Mai 140,75 M., per Mai-Juni 141 M., per Juni-Juli 142,50 M. per Juli-Ungust 144 M., per September-Ostober 146,75 M. bez. Kündigungspreiß 140,50 M.

Hafer. 118—155 M. per 1000 Kilo nach Qual., oft und westpreuß. 126—136, pomm., uckerm. und measend. 126—134, schles. und böhm. 126—132, seiner schles. und preuß. 137—145 M. ab Bahn bez., per April-Juni 126,50 M., per Juni-Juli 128 M., per Juli-Aug. 130,25 M. bez. Erbsen. Kochwaare 153—200 M., Futterwaare 140

bis 152 M. bez. Weizenmehl Nr. 0 23,50—22,75 M. Nr. 0 und 1

21 M. bez. Roggenmehl Nr. O 21,50 M., Nr. O und 1 21 M. bezahlt.

Berlin. Amtlicher Bericht. Zum Verkauf stanben 3134 Rinder, 6260 Schweine, 1411 Kälber, 19378 Hammel.

Für Ninder war das Geschäft, troß des geringeren Auftriedes kaum lebhafter als in der Vorwoche und nur mittlere Qualitäten konnten einen kleinen Preisausschwung erzielen. Es wurde bezahlt für 1. Qual. 57—61, seinste Stücke dis 63, 2. 49 dis 53, 3. und 4. Qual. 42—47 M. per 100 Psund Schlachtgewicht.

Schweine waren zwar in bedeutend geringerer Anzahl am Platze als vor acht Tagen, doch wurden die letzten Preise nicht überschritten, sur Bakonier ist sogar ein Kudgang zu

verzeichnen. Russen und Serben sehlten.
Dir Preise stellten sich: für beste Mecklenburger auf 50, Rommern und gute Landschweine 48—49, Senger 46 bis 47 M. per 100 Psb. bei 20 pct. Tara, Bakonier 56 bis

47 M. per 100 Pst. bei 20 pCt. Tara, Bakonier 56 bis 58 M. bei 40—45 Pst. per Stück Tara,

Der Auftrieb von Kälbern überragte bei weitem ben Bedarf, so daß bei recht mattem Geschäft für bessere Waare die Preise nicht unbebeutend weichen mußten. Es wurde bezahlt für 1. Qual. 45—50, 2. 30—04 Psf. per 1 Pstund

Schlachtgewicht. Hur 1. wurden bezahlt 47—52 beste Lämmer bis 55, für 2. 20—40 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgew.

Berlin. Andauernb starke Einlieserungen haben ben Börsenpreis für Sier bis 2,60 M. per Schock heruntergebrückt. Im Kleinhandel zahlte man für gute frische Landeser bis 75 Pf., für gewöhnliche Handelswaare 70—65 Pf., für ausgesuchte kleine Sier 60—50 Pf. per Mandel.

Bollberichte.

Berlin. Die Preise stellten sich für leichte und seine Tuch- und Stosswollen auf Mitte der 50er Thir., für minder gutnaturige und schwere Gattungen auf Anfang der 50er Thir., für Loden auf 45 Thir. pro Centner und für sabridgemaschene Wollen deutschen Produkts auf 22—23 Sgr. pro Pfund.

& Ctr. 5 Mark, offerirt bie

Hereinsbrauerei i. Rixdorf

Schöne fraftige

Rohlrabipflanzen

empfiehlt

T. Hennig Handelsgärtner. Bris, Chaussestraße 40.

400 Etr. gute, große

Ekkartoffeln werden zu kaufen gesucht.

W Brecht, Cadettenhaus, Gr.:Lichterfelde.

Warmhaus: u. Kalthaus: Pflanzen

werben bertauft in Alein-Beeren, Gartnerei des Butes.

500 Fuß Buchebanm und ein fleiner leichter Korbwagen ist zu verkaufen. Rixdorf, Richardsplat 14.

60 bis 80 Meter guter

Budisbaum

ist noch zu verfaufen vom Eigenthümer Aug. Müller in Mittenwalde.

Schöner Ephen für Graber, ferner Gurfenforner (edite lange grune Mulgurfen) persauft C. Wolf. Gärtnerei. Trebbin, am Bahnhof.

halte ftets vorräthig:

Hafer, Sommerroggen, Gerfte, Erbsen, Wicken, Lupinen 2c.

Gustav Müller,

Berlin W., Schöneberg, Sauptstraße 56.

Gerke

fauft Wilhelm Nennhaus, Berlin, Notsbamerstraße 53.

Gemüse=, Feld=, Bald=, Gras: und Blumen=Sämereien liefert in befter Qualität zu billigsten

Preisen die Samenhandlung von Adolph Schmidt Nachf.

Berlin SW. Belle Mulanceplat 17 Gemüse-, Blumen-, Gras-

Samen 1c.

bester Qualität, geschmackvolle **Makart**-Bouquets in großer Auswahl empfiehlt billigst die Samenhandlung von R. Grosse,

Berlin SW., Anhaltstr. 15a. Umzugehalber merden zwei junge große

Arbeitspferde sosort verfauft. Zu be-sichtigen Berlin, Coepeniderstraße 33. Gebr. Misch, Berlin, Mariannen-Ufer 6.

Eine hochtragende Kuh fteht zum Berfauf beim Ortsvorfteher Huk in Brufendorf bei Rangsborf.

Bureau für Nivellements,

Bernieffungsarbeiten u. Parzellirungen befindet fich Berlin, nahe dem Stadtbahnhofe Bellevue in der Leffingftrafe 33.

Klöhn & Busse, Reldmeffer.

E. J. Fuchs. Berlin, Mohrenstrasse 39/40. am Hausvoigteiplatz.

Fabrik feiner Wurst und Fleischwaaren, verbunden mit

Frühstücks-Saions nach früher Niquet'scher-Art empfiehlt sich den Berlin besuchenden Herrschaften.

<u>Werfzeugmaschinen</u> und Werfzeige für Schloffer und Schmiebe, Dampfmaschinen, Bumpen, miffionen 2c. stets vorräthig bei

L. Förster, Berlin, Linienstr. 71. u. Lothringerstraße 5351.

Walz= u. Paçonellen, Bleche, Stahl und Feilen, Gasrohre, Achien sowie altes Nupeisen vertauft billigft

L. Förster, Berlin, Linienstr. 71. u. Lothringerstraße 53/54.

Spulwürmer, Madenwürmer und deren Brut,

entfernt bollständig gefahr= und ichmerzlos nach eigener seit 10 Jahren aufzer= ordentlich bewährter Methode (auch brieflich)

Richard Mohrmann in Nossen und Berlin, Hausvoigteiplatz Sa., II.

Tausende von Attesten des In- und Auslandes! Die meisten berart. Kranten werben als Magenfrante und Blutarme behandelt.

Prospecte gratis und franco. Sprechstunden v. 3 bis 6 Uhr. Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Auf Bunich Besuche außer bem Sause nur Bormittags.

Erbsen, Bohnen, Möhren, Salat, Spinat, vorzügl. Runkelrüben, Klee, Lugerne, Serradella, Lupinen, Grassamen u. f. w. empfiehlt unter Garantie ber Schtheit und Reimfähigfeit bie Samenhandlung von

18. Krast in Steglitz, Teichstraße 6.

Die Mednnische Ach-Sabrik ≤**Franz Klinder,** BerlınC., Fischerbrücke 7.

liesert von jetzt ab alle Arten Fischernetze von Zwirn wie auch Hansgarn in allerbester Qualität 5% billiger als jede andere Fabrik.

Die Ankholzhandlung Franz Stoltz, Berlin, Lindenstr. 35 bringt ihre Specialität 30 mm. st. parallelen Fußboden, aus 3/1 " st. kies. Brettern gehobelt und gespundet, kerntrockene Borkwaare bei solidem Preise in empsehlende Erinnerung. Prospect giebt den Preis, wie die vielen vorräthigen Längen an, und wird franco übersandt.

Zuch-Handlung von Adolf Eckardt.

Berlin SW., Markgrafenstraße 104

(nahe ber Lindenftrage, neben Beinrich Jorban).

Empfehle mein reichhaltiges Lager in jeder Qualität und Geschmacks: richtung. Preise mäßig. Auf Wunsch versende Muster. Tüchtige Schneidermeister weise ich gern nach.



wen geegrien watguegern ber

Mobiliar-, Brand- und Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald

theile ich mit, daß der Mobiliar-Beitrag für das Winterhalbjahr nur 5 Pf. von 100 Mark beträgt und die Einziehung besselben erst mit dem Beitrage des Sommerhalbjahr im October c.

betragt und die Einziehung beseichen erst mit dem Beitrage des Sommerhalbsahr im October c.
erfolgen soll. Gleichzeitig lade ich zum Beitritt in diese Gesellschaft ein und bemerke, daß
a) die Mobiliar-Versicherungss. 211,209,375 M., der Reservesonds 376,091 M., der Garanties (Legegelders) Fonds 1,036,005 M. beträgt und der Beitrag seit dem 42 jährigen Bestehen der Ges. sich für 1000 M. Vers unter Hartdach im Durchschnitt auf 0,72 M. und unter Weichdach auf 1,30 M. berechnet;
b) die Versichends 270,188 M. beträgt und der Reservesonds 244,853 M., der

Garantiefonds 370,188 M. beträgt und ber 42 jährige Durchschnittsbeitrag für 100 M.

Bers = S. 0,72 W. war. Diese Resultate bürften wohl die Einladung zum Eintritt rechtsertigen. Bur Er-theilung jeder sonstigen Auskunft, sowie Aufnahme von Versicherungen bin ich als General-

vertreter für die Broving Brandenburg gern bereit. Ugenturen werden eingerichtet, wogu ich Offerten entgegennehme.

Berlin S., Moritsftr. 21, im April 1883.

Daberkow, Director a. D.



F. W. Ollendorf,

Butmachermeister,

Berlin, Botsbamer:Strake Nr. 141,

Lint-Strafe- und Potsbamer-Blat-Ede.

Fabrif und Lager elegantester Filz- und Seibenhüte, Chapeaux mecaniques, sowie Müten, Jagbhüte, Strobhüte u. f. w. Reparaturen schnell. Preise fest u. billigst. Den geehrten Ginmohnern

Teltows und Umgegend mpfehle mein reich fortirtes

Gisen=u. Gukwaarenlager engl. und beutsche Werkzeuge, Walz- und Band-Eisen, Kasten- und Einsteckschlösser mit Dieffing. Garnituren, Ketten, Draht. Stifte ic.. Kochpiatten, Thuren, Rosten, Wasserkasten, Dachfenster u. j. w. Haus- und Kuchengerath fomte Galanteriewaaren, Pinsel und Burstenwaaren, einen großen Borrath

G. Zesch in Teltow

Capeten

in größter Auswahl, per Nolle v. 15 Pfg. an, zu billigsten Preisen. Fenster=Rouleauxu. Wachstuche

F Schnekluth,

Berlin W., Leipzigerstraße 131. Verkant einer Laudwirthschaft,

bicht am Baffer gelegen, mit ein. 3; Morgen großen Obst- und Gemüse-Garten, passend zur Gärtnerei. Die Gebäude sind neu und massio, Feuerkassenstand 2,400 Thr., außerdem noch 60 Morgen Grundstüde, ist sofort frei-händig zu verkausen für den Preis von 4,200 Thlr. Reslectanten wossen sich melden b. Bauer C. Schulze u. C. Purann in Pacts dei Groß-Beesten.

Montag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr, wird Markusstraße 19 (Berlin) eine Strumpfwirker-Maschine öffentlich versteigert.

Lucas, Auctionator, Martusitraße 19.

Die Riederlage doppelter und einfacher Weibbier=Arufen empfiehlt **H. Hecht, Schöneberg,** Mühlenstraße Nr. 6a.

Eine Aufwärterin

wird verl. Groß-Lichterfelde, Boothstr. 3 Eine anft. j. Dame mit eigen. Bett findet

Vention b. Malermeister Schiller in Berlin N., Bergstraße 68 3 Trp. 1.

Mut Dom. Mieredorf bei Hanfelsablage findet sosort oder auch später eine ordentliche

Dreicherfamilie ein Unterfommen.

Maurergejeuen

werden verlangt beim Hofbaumeister Petzholtz in Potsbam, Jägerstr. 14

Kranke und Geschwächte, bie burch jugendl. Verirrungen an geheimen Krantheit., Schwächezuffanden, Rerven-zerrüttung u. f. w. leiben, erhalten bie deutschen Berordnungen bes Professor Flamer, durch welche sie curirt werben, unenigeltlich zugesandt. Man adressire An das ärztliche Bureau in **London**, N., 62, Huntingdon street, Barnsbury Sendet ein adressires Couvert. Brief nach hier 20 Pf.

Dem geehrten Publifum empfehle ich mich

Anfertigung. Klagen, Berträgen und Teftamenten ze. fowie gun

Ertheilung von Rath in Rechtsfachen. Ich war 17 Jahre ununterbrochen bei Rechts-Anwälten als Büreau-Borsteher und als Hilfsarbeiter thätig und bearbeite seit mehreren Jahren für größere Berliner Sanbelsfirmen die Gerichtsfachen.

Ich bin **Montag3** in jeder Woche von 9 Uhr Borm. bis 3 Uhr Nachm. im Gafthof "zum schwarzen Adler" in Teltow

3

9

830e

A.

je

ů1

Z

J. Schulz, Rechtspractifant in Berlin. Lanosbergerstraße 81 mohnhaft.

Trunkfucht

ist durch ein seit langen Jahren be-währtes, ganz vorzügliches Mittel heilbar; es beweisen bies viele gerichtlich geprüfte Atteste. So schreibt Herr Cantor K. in R. "das von Ihnen verabreichte Mittel gegen Trunkfucht ist probat. Herr Notar F. O. in L. "die Mittel gegen Trunkfucht haben mir bei zwei ftark dem Goff ergebenen Verfonen gute Dienfte ge-leiftet". herr E. A. in B. "das Mittel hat sich auf's Glänzendste bewährt" u. s. w. Wegen Erlangung bieses ausge-zeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an Reinhold Retzlaff, Fabrifant in Dreeden 10. (Sachfen).